



Navigare entwickelt sich weiter!

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner der Seglergemeinschaft NAVIGARE.

Soeben glücklich und zufrieden vom Törn 2004 „England- wir kommen“ zurückgekehrt, die vielen Eindrücke noch längst nicht verarbeitet- sozusagen noch im Überschwang der Gefühle- setze ich mich hin und schreibe die Kolumne für die heutige Ausgabe der NAVIGARE-News.

Der mit großem Aufwand geplante und vorbereitete Törn ist, Gott sei Dank, phantastisch verlaufen. Beinahe minutiös wurde der Törnverlaufsplan abgespult, die zur Verfügung stehenden zehn Tage optimal genutzt. Auch das Wetter hatte sich großartig zu unseren Gunsten entwickelt.

Vor Ort stand jeweils Zeit zur Verfügung, die sowohl für Erholungspausen und ebenso zum kennen lernen der Örtlichkeiten benötigt wurde. Etwa zur Halbzeit des Törns verbrachten die NAVIGARE- Crews eineinhalb Tage auf der schönen Isle of Wight. Eine Rundfahrt mit Bussen der öffentlichen Hand ermöglichte weitergehende Einblicke in Land, Leute und Geschichte.

Dank ist an die Skipper der immerhin vier Yachten starken NAVIGARE- Flotte für umsichtiges Handeln und stets sachliche Entscheidungen zu richten. Obwohl das NAVIGARE- Motto ja nicht ganz ernst zu nehmend lautet: „no risk- no fun“, war Sicherheit immer oberste Devise. Immerhin war

NAVIGARE mit einer Truppe von zwanzig (See-) Leuten unterwegs.

Besonders erfreulich verlaufen ist auch der 24- Stunden- Törn von Dover nach Portsmouth. Hier zeigt sich ganz klar, dass man auch größere Etmale bei entsprechender Wacheinteilung leicht bewältigen kann. Gefordert waren natürlich die Co- Skipper, die bei solchen Gelegenheiten endlich einmal ein Schiff verantwortlich führen. So ist es auch völlig normal, wenn in dunkler Nacht bei der Tonnensuche oder beim Auszählen der Kennung eines Leuchtturmes gelegentlich „ Gespenster“ gesehen werden.

Ein schönes Kompliment machte uns der Vercharterer bei der Rückgabe der Schiffe in Ostende. Selten hätte er mit einer so disziplinierten Gruppe zu tun gehabt. Keinerlei Schäden an den Schiffen, nichts wäre kaputt gegangen. Ich berichtete dem Vercharterer und seiner Gattin noch ein wenig über die Ziele der NAVIGARE und deren hohen Ausbildungsstand.

Der England- Törn wird allen Teilnehmern sicher sehr positiv in Erinnerung bleiben, wurden doch sage und schreibe 410 Seemeilen versegelt.

Es grüßt Euch alle sehr herzlich und wie immer mit...

Mast- und Schotbruch!!!

Euer

Wolfgang W. Haas



Dover - am Hafen

Allen Urlaubern wünscht die Redaktion gute Erholung, besseres Wetter als hier zur Zeit.

Für Skipper Jupp der JAZZ...

war der Englandtörn eine „ernste Angelegenheit“. Hat ja auch dank Skipper alles wunderbar geklappt!

Die Begeisterung des Skippers Jupp Jentjens für elektronische Seekarten ist bekannt. Den Grund für Elektronische Seekarten entnahm Jupp aus einem Leserbrief: „ In den meisten Fällen sind elektronische Seekarten Spielerei. Aber bei bewegter See wirkt die notwendige Kartenarbeit unter Deck wie ein Finger im Hals und dann ist der kurze Blick auf den Laptop schon angenehm!“

Es hat dieses Jahr zwar nicht geklappt, aber der mobile GPS- Empfänger hat allen sehr gute Dienste geleistet. Damit der Navigator nächstes Jahr nicht leiden muß, müssen wir uns etwas einfallen lassen....

Gut besucht...

war der Geburtstagsfrühschoppen bei unserem ClupCaptain Dr. Günter Porst. Alles stimmte: das Wetter, das Bier - nur das Singen hatte Defizite (kein Wunder nach der langen Singpause, und wenn dann der Chorleiter selber nicht mitsingt). HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH nochmals von der News-Redaktion. Ein weiterer Glückwunsch gilt dem neuen OPA Günther und seiner Tochter. Mutter und Tochter sollen wohlauf sein.



Törnkurzbericht der RUMBA, dem „Denkerschiff“

„England, wir kommen“, so lautete das Motto unseres diesjährigen Segeltörns entlang der idyllischen englischen Südküste zwischen Dover im Osten und der Isle of Wight im Westen. Insgesamt hat die RUMBA dabei laut Logbuch 408sm, davon 199sm unter Segeln zurückgelegt. Das war für Skipper und Mannschaft ein Rekord, denn wann beträgt das durchschnittliche Etmal schon 40,8sm.

Es war auch eine gute Erfahrung, 10 lange Tage auf einem Schiff mit einer neuen Mannschaft zusammen zu sein, denn der von vielen Skippern in der 2. Segelwoche erwartete Beziehungsstress wollte sich partout nicht einstellen. Im Gegenteil, es herrschte immer gute Stimmung und das hatte verschiedene Gründe:

1. Neptun war Navigare auch diesmal wieder wohl gesonnen, denn er bescherte uns meist sonniges Wetter und die Hälfte der Strecke auch ausreichend Wind.
2. Es waren dank Wilfried und den Quartiermeistern genügend Getränke jedweder Art an Bord, was dazu führte, dass die RUMBA auffallend häufig Besuch von der Merengue, der Salsa und der Jazz hatte. Dabei wurde so manches Seemannsgarn gesponnen. Dennoch haben einige Dosen Bier diese Plünderungsversuche bis Oostende überstanden.
3. Die Nachtfahrt von Dover nach Portsmouth (110sm in 25 Stunden) hat uns alle tief beeindruckt: Es gab gute Gespräche, Schweigen und viele Beobachtungen, z.B. die hell erleuchtete Küste, die Leuchtturm, die dunkle See, der Seeschiffahrtsweg, die Sterne und der langsam über der französischen Küste aufgehende Mond. So etwas erlebt man nicht so oft.
4. Das Aufkreuzen im Solent, das Passieren des Flugzeugträgers „Charles de Gaulle“ und das Anlegen im Yachthafen Cowes, dem Mekka des Yachtsegelns. Da lacht das Seglerherz.
5. Der wunderschöne Tagesausflug im Openair-Doppel-deckbus auf der Isle of Wight von Cowes

nach Yarmouth und zu den „Needles“ im Südwesten der Insel. Und keiner, der im Bus

6. gesessen hat, wird das (fast buszerlegende) Lachen von Manfred Weikopf vergessen, nachdem er einige unglückliche Navigare-Kame-raden erblickte, die kurz vor den Needles versehentlich aus dem Bus ausgestiegen waren und nun vergeblich versuchten, den Bus bergauf rennend und zum Teil mit Strohhut wieder einzuholen. Das Lachen war nicht böse gemeint, aber der Anblick der Bergaufläufer war einfach umwerfend. Diese mussten dann den kurzen Restweg zu den Needles per pedes zurücklegen und wurden für ihre Mühen durch traumhafte Blicke entlang des Küstenwegs mannigfaltig entschädigt.
8. Dank guten Proviant und guter Köche wurde die Mannschaft der RUMBA durch vorzügliche Bordmenüs verwöhnt, die einen wohlthuenden Kontrast zum üblichen Angebot der britischen „Gastronomie“ bildeten.

Nach 10 Tagen auf See in einem der anspruchvollsten Segelreviere der Welt hat der Alltag uns wieder. Was bleibt, sind die schönen Erinnerungen, die Fotos und Rolf's Video, auf das wir gespannt sind. (HWB)



RUMBA im Abendlicht Glücklicher RUBMA-Segler

Stets gute Stimmung auf der Merengue'

Buchstäblich in allerletzter Minute ergab sich für unseren England-Törn 2004 noch die Anmeldung Nr. 20. Georg Haus, ausführlich beraten durch unseren Segelfreund Rainer Kleiner, bewarb sich als Crew-Mitglied. Wie selbstverständlich rückte die bereits bestehende Crew noch ein wenig zusammen- Georg Haus erhielt

seine Zusage.

Nicht zuletzt Dank Wilfrieds Küche, keineswegs als kalorienreduziert zu bezeichnen, war die Crew stets rundherum satt und zufrieden. Die jeweiligen Tagesaufgaben vor Augen, erfolgte auch sehr frühes Aufstehen ohne Wecker. An den vielfältigen Bordaufgaben beteiligten sich die Kameraden unaufgefordert. Der Biervorrat war trotz großzügiger Planung unseres Kameraden Wilfried gleich zwei Mal in Engpässe geraten, die jedoch schnell und unbürokratisch ausgebügelt werden konnten.

Vielen Dank an die ganze Merengue- Crew für unermüdliches Mitmachen, große Disziplin und stets kameradschaftliches Verhalten.

Euer Skipper
Wolfgang W. Haas

Weitere Berichte der anderen Schiffe wird der interessierte Leser in der nächsten NAVIGARE NEWS finden:

Unter anderem von der gefährlichen Nähe zu einem Flugzeugträger und von einer Begegnung der Dritten Art (?!) der SALSA auf dem letzten Törn vor der Nachtfahrt.

Neuer Törn – Wohin?

Es mehren sich die Wünsche im kommenden Jahr wieder ein „Warmwassertörn“ zu unternehmen. Wenn NAVIGARE unterwegs ist, gibt es meistens schönes Wetter, so auch in England, aber ein Badestopp ist nicht zu verachten. Als Ziele wurden Kroatien oder Griechenland angeregt. In der YACHT 13/04 wird Griechenland behandelt...

NEUER JOLLENTERMIN!

Samstag und Sonntag, 25. und 26. September 2004, wollen wir mit Damen und Gästen zum Dümmersee (bei Osnabrück). Samstag ist Anreise und Radfahren, Sonntag Segeln mit „Zugvögeln“ geplant. Auch für „Nichtsegler“ gibt es keine Langeweile. Weiteres in der nächsten NEWS. Anmeldungen nimmt Horst Bester bereits jetzt entgegen